

Heidelberger Pädagogische Hefte

Erfolgreich schreiben lehren –
leichter schreiben lernen

Heft 3

Schreibsicher werden –
Training mit Spaß

Mai 2000

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie werden Ihre Schüler der ersten und zweiten Klasse schreibsicher?

Erst schreibsichere Schüler können lautgetreu Schreiben – nämlich Laute und Buchstaben sicher zuordnen.

Schreibsicherheit betrifft alle Fächer in jedem Schuljahr und sollte täglich geübt werden. Die vor Ihnen liegende neue Ausgabe der Heidelberger Pädagogischen Hefte „Schreibsicher werden – Training mit Spaß“ zeigt dazu Übungsprinzipien auf.

Zusammen mit den bereits erschienenen Ausgaben

„Das Schreibenlernen in der ersten Klasse“ *

„Von der Druckschrift zur verbundenen Schrift“ *

geben wir mit der neuen Ausgabe allen Kolleginnen und Kollegen eine kleine praxiserprobte „Schreiblehr-Bibliothek“ zur Hand, die Ihnen helfen kann, den Unterricht leichter und effizienter zu gestalten.

Wenn Sie dazu Fragen haben, Themen für die Fortsetzung der Reihe vorschlagen möchten und an einer regelmäßigen Zusendung interessiert sind, senden Sie uns bitte die beiliegende Postkarte ausgefüllt zurück.

Mit freundlichen Grüßen



Beate Oblau

Redaktion

Heidelberger Pädagogische Hefte

P.S

*Diese Hefte sind vergriffen – können aber aus dem Internet heruntergeladen werden. Wählen Sie www.Lamy.de. Heidelberger Pädagogische Hefte.

Schreibsicherheit – was ist das?

Damit Kinder sicher lesen und schreiben lernen, müssen die Laute und Buchstaben immer wieder auf abwechslungsreiche Art eingeprägt werden. Durch optische, akustische, motorische und haptische Übungen ist eine dauerhafte Speicherung anzustreben. Je mehr Sinne im Lernprozess aktiviert werden, um so störungsfreier werden der Leselehrgang durchlaufen und der Schrift-Spracherwerb gesichert.

Variable Übungen stellen das ideale Rüstzeug für Lesen und Schreiben dar. Für jedes Kind, jeden Lerntyp werden dadurch unverzichtbare Bausteine für individuelles Lernen bereit gehalten und dadurch Schreibsicherheit vorbereitet und ermöglicht. Dies trifft auch für Kinder mit Lernschwierigkeiten zu. Werden entsprechende Übungen regelmäßig in den Unterricht einbezogen, so wirken sie präventiv und verhindern ggf. mögliche Störungen im Lese-Schrift-Spracherwerb.

Zur Schreibsicherheit gehören

1. Buchstaben von anderen Zeichen unterscheiden
2. Buchstaben voneinander unterscheiden
3. Laute hören und richtig identifizieren
4. Laute adäquaten Buchstaben/Buchstabenfolgen zuordnen
5. Buchstaben/Buchstabenverbindungen normgerecht schreiben
6. Lautfolge eines Wortes in eine adäquate Buchstabenfolge umsetzen → lautgetreues Schreiben
7. Texte zunehmend rechtschriftlich sicher schreiben
8. Texte korrigieren

Korrekte Aussprache als Voraussetzung für lautgetreues Schreiben ist eine wesentliche Hilfe für das Schreiben von Texten. Sie ist aber nicht unabdingbar. Kinder, die über eine gute Speicherkapazität für Wortstrukturen verfügen bzw. ein gutes Rechtschreibgefühl entwickeln, können selbst bei fehlerhafter oder dialektgefärbter Aussprache rechtschriftlich sicher schreiben lernen.

Nachstehend werden die einzelnen Schritte zur Gewinnung von Schreibsicherheit ausführlich dargestellt.

zu 1. Buchstaben von anderen Zeichen unterscheiden

Im Allgemeinen können Schulanfänger zwischen Buchstaben und anderen Zeichen unterscheiden. Mit einfachen Mitteln lässt sich diese Fertigkeit überprüfen.



zu 2. Buchstaben voneinander unterscheiden

Nicht alle Schulanfänger verfügen über ausreichende visuelle Diskriminierungsfähigkeiten. Sie haben Schwierigkeiten ähnlich aussehende Buchstaben voneinander zu unterscheiden.

Anlage A

Visuelle Ähnlichkeiten					
A	→	V	M	→	N, W
a	→	o, u	m	→	n, w
B	→	P, R	N	→	M
b	→	d, p, q	n	→	m, u, h
D	→	P	o	→	a
d	→	b, p, q	P	→	R, B
E	→	F	p	→	d, b, q
F	→	E	R	→	P, B
f	→	t	r	→	n
g	→	d	t	→	f
h	→	n	U	→	O
K	→	k	u	→	o, v, a
l	→	t, l	V	→	U
		(je nach Schrifttype des l)	v	→	u
J	→	l, J	W	→	M
j	→	i	w	→	m

Visuelle Unterscheidungsübungen müssen nur mit Kindern durchgeführt werden, die diesbezüglich Probleme aufweisen. Ein einmal erreichter Diskriminierungsgrad wird auf alle Grapheme vom Kind angewendet.

zu 3. Laute hören und richtig identifizieren

Viele Erstklässler sind anfangs mit der Aufgabe überfordert, Laute an einer bestimmten Stelle des Wortes, z.B. als An-, Aus-, Inlaut herauszuhören. Sie nehmen zwar eine Abfolge von unterschiedlichen Lauten wahr, können aber die Ordnung noch nicht erkennen. Flüchtige, weil schnell gesprochene Laute, werden oft überhört, die Stellung einzelner Laute nicht identifiziert. Es ist daher notwendig, die Kinder an das bewusste Abhören zunächst des Anlautes zu führen. Bevor die Kinder mittels Bildmaterial Anlautübungen selbstständig oder in Partnerarbeit durchführen, sollten sie gemeinsam mit der Lehrerin / dem Lehrer den Anlaut abhören. Je mehr Ablenkungen durch andere Sinne dabei ausgeschaltet werden, um so konzentrierter wird das Hören. Daher ist es zu empfehlen, die Kinder z.B. den Kopf auf den Tisch legen und die Augen schließen zu lassen. Es wird ein Wort genannt, die Kinder versuchen den Anlaut zu finden. Viele Kinder nennen anfangs die erste Silbe des Wortes: Tasche fängt mit /ta/ an. Weitere Abhörversuche veranlassen das Kind auszusprechen, was ganz am Anfang mit dem Mund geformt wird.

Die verschiedenen Anlaute sind unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zuzuordnen. Beginnen sollte man mit dem Abhören der Vokale und Umlaute, gefolgt von den Diphthongen. Danach folgen die stimmhaften Laute (z.B. f, l, m, n, s, w, z). Am Ende stehen die Plosivlaute (b, d, g, k, p, t). Besondere Schwierigkeiten beim Abhören bereitet die Abfolge von zwei Konsonanten am Anfang eines Wortes.

Anlautübungen sind unabhängig von der gewählten Fibel oder Eigenfibel und den darin vorgegebenen Buchstabenfolgen durchführbar. Man sollte sie als tägliche Fünf-Minuten-Übung einsetzen, bis sichergestellt ist, dass die Funktion des Anlautes erfasst ist. Erst wenn dies gegeben ist, ermöglicht eine Anlauttabelle eigenständiges Lesen und Schreiben von Wörtern.

Der nächste Schritt beim Abhören von Lauten in Wörtern ist der Endlaut. Es ist darauf zu achten, dass Wörter mit g-k, d-t, b-p, am Wortende keine Verwendung finden. Diese Lautpaare sind als Endlaut nicht hörbar unterschiedlich. Die unterschiedliche Schreibweise ergibt sich aus der rechtschriftlichen Hilfe Wörter zu verlängern. Die Schwierigkeitsstufen des Endlautes entsprechen denen des Anlautes.

Der dritte Schritt ist das Abhören des Lautes im Innern eines Wortes. Besonders schwierig ist das Hören der richtigen Lautabfolge bei Konsonantenhäufungen.

An dieser Stelle sei noch einmal deutlich darauf hingewiesen, wie wichtig Abhörübungen auf dem Weg zur Schreibsicherheit sind. Das richtige Hören der Laute ist die Grundvoraussetzung für richtiges Schreiben.

Nicht wenige Laute ähneln sich und werden von Kindern leicht verwechselt. Sie sollten daher lautlich voneinander abgegrenzt werden. Es bestehen die in der Anlage B aufgeführten akustischen Verwechslungsmöglichkeiten, die regional mehr oder weniger stark ausgeprägt sind.

Anlage B

Akustische Ähnlichkeiten

b	→	p
ch	→	r, sch
d	→	t
e	→	i
f	→	w
g	→	k, j (dialektabhängig)
i	→	ü, e
j	→	evtl. zu g (dialektabhängig)
k	→	g
m	→	n
n	→	m
o	→	u
p	→	b
r	→	ch
s	→	z, sch
sch	→	ch
t	→	d
u	→	o
w	→	f
z	→	s

Die Buchstaben c, v, y, sind akustisch nicht einem bestimmten Graphem zuzuordnen. Sie sind rechtschriftliche Besonderheiten und müssen als Bestandteil bestimmter Wörter erlernt werden.

Beim Lernen der einzelnen Laute sollte die Lehrperson den Laut richtig artikuliert vorsprechen und nachsprechen lassen. Sollten ähnlich klingende Laute (g - k; d - t; b - p; ch - sch ...) gleich ausgesprochen werden, so lässt sich der Unterschied durch Abtasten des Kehlkopfes bzw. Bewusstmachen der Mundstellung verdeutlichen. Können Kinder Laute nicht richtig aussprechen, eine Verbesserung der Artikulation durch Training nicht erreichen, sollte ein Sprachtherapeut aufgesucht werden.

Ist die Funktion von Lauten erfasst, können Kinder z.B. folgende Übungen selbstständig durchführen:

- Stellung des Lautes kennzeichnen
- Die Kinder erhalten Steckkarten und Stecker. Der angegebene Laut muss gehört und seine Stellung im Wort entsprechend gekennzeichnet werden. Kontrolle auf der Rückseite.



"1, 2 oder 3, wenn der Gong schlägt, ist's vorbei." Die Kinder suchen Bildkarten, in deren Begriff ein bestimmter Laut enthalten ist. Linkes Feld der Tafel ist 1 und entspricht dem Anlaut, breites Mittelteil 2 (Inlaut), rechte Tafelseite 3 (Auslaut). Jedes Kind nimmt eine Bildkarte und geht durch die Klasse. ertönt das Zeichen, stellen die Kinder sich vor den entsprechenden Tafelteil, je nach Stellung des Lautes im Wort. Kinder benennen die Bildkarte, hängen sie evtl. an die Tafel.



- Bilder nach Lauten sortieren

Material: 5 Dosen in unterschiedlichen Farben mit Selbstlautkönigen, Bildkarten. Wörter mit nur 1 Vokal werden abgehört und in die entsprechende Königsdose gesteckt. Farbkontrolle auf der Rückseite. (Auch Partner- und Gruppenspiel möglich)

Bildkarten.

Alle Bilder mit vorgegebenem Laut am Wortanfang, am Wortende, am Wortinnern herausuchen.

- Laute austauschen

Lieder mit Lauten verändern, z.B.

Drei Chinesen mit dem Kontrabass (alle Vokale und Diphthonge werden durch vorgegebenen Selbstlaut ausgetauscht: Dro Chonosen ...)

Auf der Mauer, auf der Lauer (das Wort "Wanze" bzw. "Ecken" wird mit jeder Strophe um den jeweiligen Endlaut gekürzt)

Mein Hut, der hat drei Ecken

Selbstlaut-Könige austauschen.

L. gibt Wort vor. Tausche den a-König mit einem o-König: Tanne – Tonne, Hase – Hose

- Tiere, Namen, Wörter suchen

Alle Vögel fliegen hoch. L. vereinbart mit den Kindern einen Anfangslaut. Wenn L. ein Wort nennt, das mit diesem Laut beginnt, fliegen die Arme der Kinder hoch.

Mein rechter Platz ist frei. Ich wünsche ein Kind mit B ..., mit R ... herbei

Ich sehe was, was du nicht siehst.

Es fängt mit ... an.

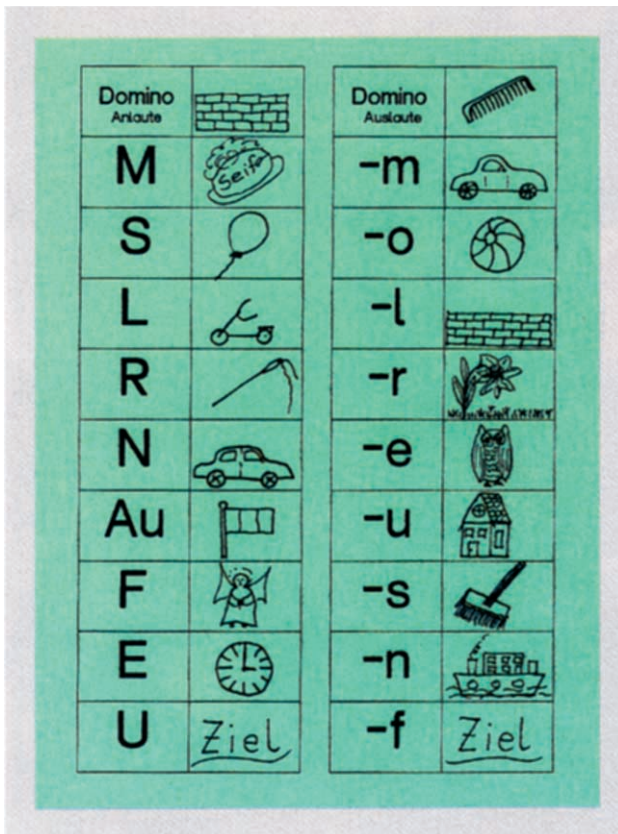
Reise nach Jerusalem. Kinder gehen um 2 Stuhlreihen, die Lehne an Lehne stehen.

Man benötigt einen Stuhl weniger als Mitspieler. Wenn L. ein Wort mit dem vereinbarten Anlaut nennt, setzen die Kinder sich hin. Wer keinen Platz gefunden hat, scheidet aus und nimmt einen Stuhl fort, usw.

zu 4.
Laute adäquate Buchstaben/ Buchstabenfolgen zuordnen

Damit Sprache verfügbar bleibt, muss sie aufgeschrieben werden. Dies geschieht mit Hilfe von Lauten, die in Buchstaben ihren grafischen Ausdruck finden. Das Kind muss lernen, dass zu jedem Laut ein bestimmtes grafisches Zeichen gehört. Diese Zuordnung muss vielfältig geübt werden, damit sie jederzeit schnell verfügbar ist. Dazu eignen sich Spiele wie

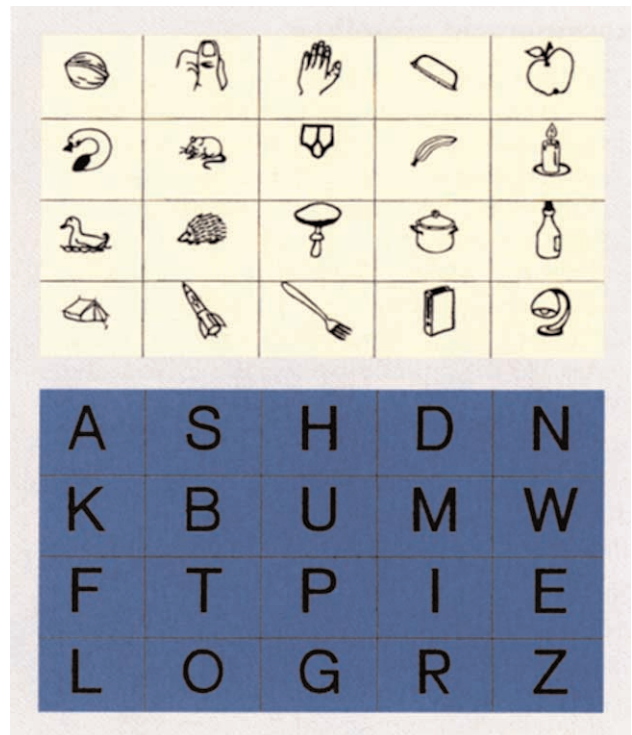
Domino



Memory: Bild-Buchstabe



Puzzle: Grundplatte mit dazugehörigem Anlaut



Bilderrätsel: Kinder finden zu einer Bildreihe die Anfangslaute, schreiben sie unter das Bild zum Lösungswort.



**zu 5.
Buchstaben/Buchstabenverbindungen
normgerecht schreiben**

Grafische Zeichen müssen der Norm entsprechen, damit sie eindeutig identifizierbar und damit lesbar sind. Bei der Druckschrift reicht das Üben der einzelnen Buchstaben; bei den verbundenen Schriften, der Lateinischen und der Schulausgangsschrift, müssen die Buchstabenverbindungen mit geübt werden, was bei der Vereinfachten Ausgangsschrift entfällt.
(Zur Unterschiedlichkeit der Schriften s. Heidelberger Pädagogische Hefte, Heft 2, Von der Druckschrift zur verbundenen Schrift)

Buchstaben lassen sich auf vielfältige, mit Freude verbundene Weise üben. Die positiven Gefühle dabei wirken motivierend, setzen Energie frei und helfen Lernschwierigkeiten zu vermeiden.

Buchstaben gestalten

- Buchstaben aus Schmirgelpapier, Pfeifenputzern und anderen Materialien herstellen, mit Fingern nachfahren, in die Luft schreiben, ins Heft schreiben, in Sand spuren
- Buchstaben aus verschiedenen Materialien blind ertasten, benennen und aufschreiben
- Buchstaben mit Finger auf Kinderrücken schreiben, erraten und an die Tafel schreiben lassen
- Buchstaben aus Streichhölzern legen, durch Veränderungen zu neuen Buchstaben formen
- Buchstaben zu Gegenständen/Personen umgestalten



- Buchstaben verfremden



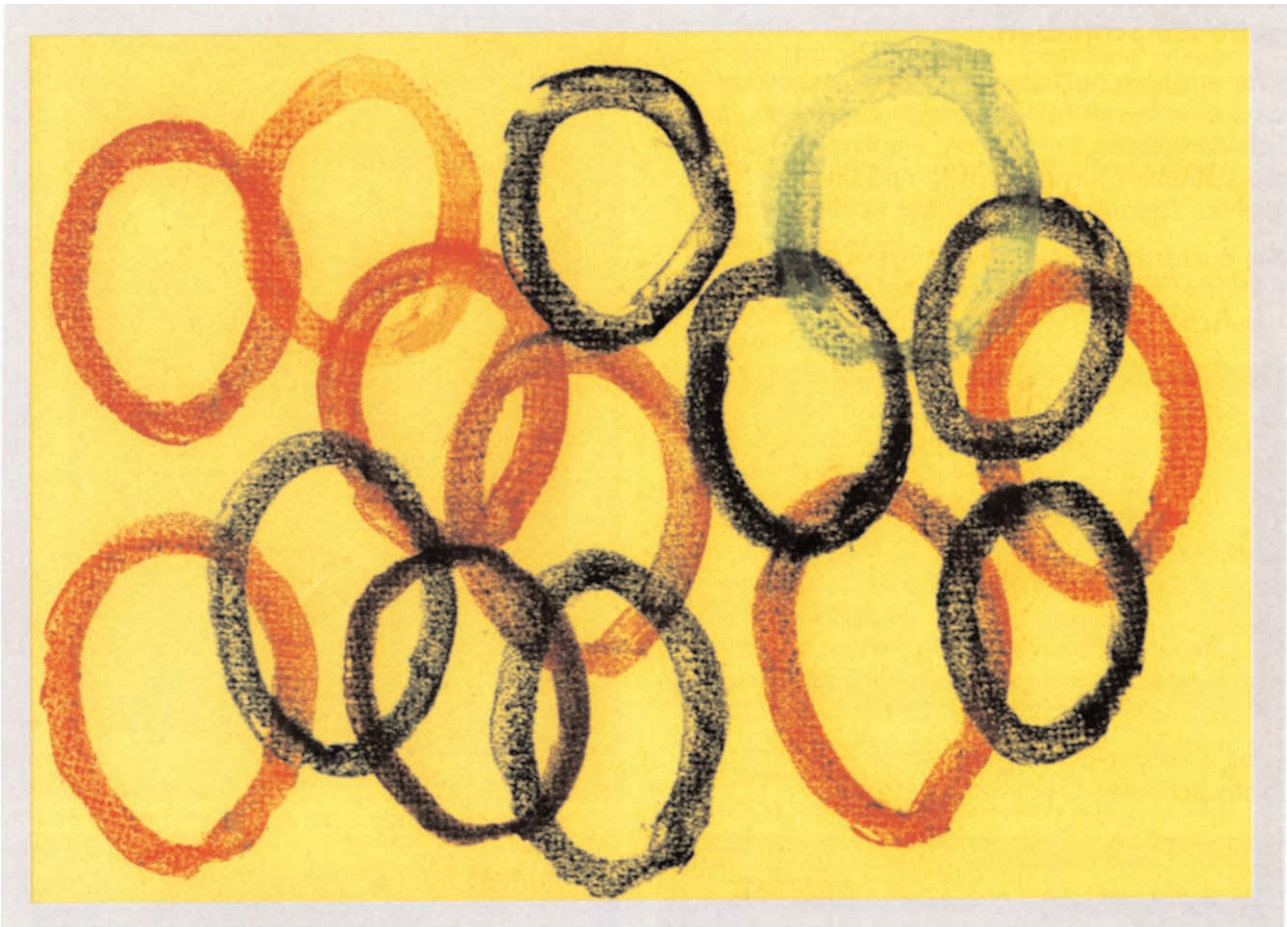
- Initialen entwickeln



- Initialen als Anfänge von Geschichten gestalten
- Buchstabencollage

- Buchstabenfrottage: Buchstabenvorlage aus grobem Material, z.B. Sackleinen unter ein

Blatt legen, Buchstaben mit Zeichenkohle rubbeln



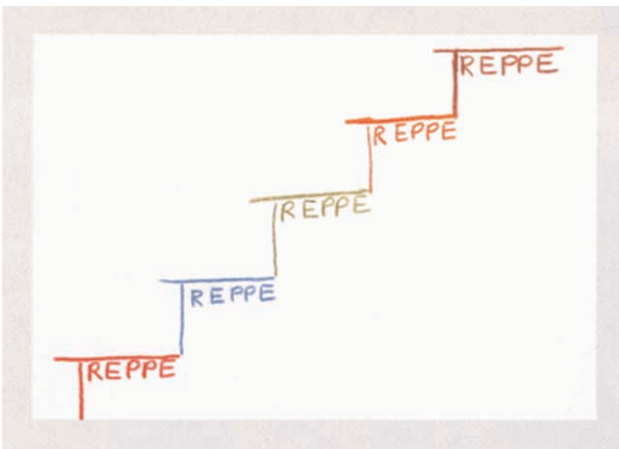
zu 6.
Lautfolge eines Wortes in eine adäquate Buchstabenfolge umsetzen → lautgetreues Schreiben

Wer erfahren hat, dass Schreiben "schön" ist, wird eher bereit sein, an rechtschriftlichen Schwierigkeiten zu arbeiten, empfindet Geschichten schreiben nicht als lästig und findet auch leichter Zugang zu schriftlicher Kommunikation.

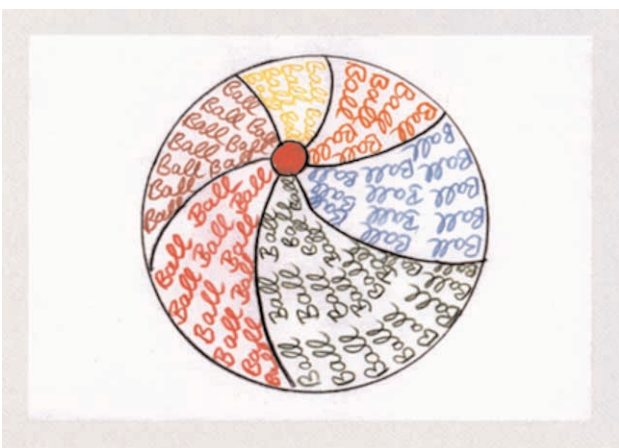
Mit Buchstaben und Wörtern gestalten
 – Wörter mit einem verfremdeten Buchstaben aufschreiben



– mit einem selbstgeschriebenen Wort den bezeichneten Gegenstand darstellen



– mit selbstgeschriebenen Wörtern ein Bild gestalten



– mit gedruckten Texten ein Bild gestalten



- Stempeln von Wörtern zu Bildern
- Scrabble
- Kreuzworträtsel/Kämmrätsel
- Silbenrätsel
- konkrete Poesie
- Kalligrafie

Wer Wörter lautgetreu aufschreiben kann, hat die Funktion der Buchstaben erfasst und damit eine sichere rechtschriftliche Grundlage erworben. Er kann sich schriftsprachlich verständigen; andere können das Geschriebene lesen. Hier ist bereits eine große rechtschriftliche Kompetenz erreicht. Die sichere Laut-Buchstabe-Zuordnung ist Ziel des Rechtschreibunterrichts am Ende des 2. Schuljahres.

zu 7.

Texte rechtschriftlich sicher schreiben

Vom 3. Schuljahr an gilt es, Kinder verstärkt zu normgerechtem Schreiben anzuleiten. Dies bedeutet, dass sie Vereinbarungen, Regeln und deren Ausnahmen kennen – und anwenden lernen. In der Grundschulzeit kann solches nur angebahnt werden. Die Kinder entwickeln Rechtschreibgespür unterschiedlich schnell, so dass sie Rechtschreibsicherheit auf unterschiedlichem Niveau erreichen.

Aus der Vielzahl von Trainingsmöglichkeiten sei zunächst das Abschreiben angesprochen. Die Praxis zeigt, dass viele Kinder dabei Fehler schreiben, die aufgrund der Art und Weise des Abschreibens auftreten.

Eine richtige Einführung der Technik ist daher unerlässlich:

- Lesen und Verstehen des Wortes / Satzes / Textes
- Genaues Ansehen des Wortes / der Sinn-einheit
- Besonderheiten aufspüren, evtl. markieren, für sich selbst leise verbalisieren
- Wort / Sinneinheit aufschreiben; dabei leise, dem Schreibtempo entsprechend, die Laut-abfolge mitsprechen
- Geschriebenes mit der Vorlage vergleichen, ggf. korrigieren

Abschreiben ist nicht gleich Abschreiben. Es ist ein erheblicher Anforderungsunterschied zwischen dem Abschreiben eines Tafeltextes (weit vom Schreiber entfernt) und dem Abschreiben von einem Blatt, das neben dem Heft liegt. Kinder mit Problemen in der Raum-Lage-Wahrnehmung haben Mühe, sich an der Tafel nach jedem Blick vom Heft zurückzuorientieren. Daher benötigen sie viel Zeit.

Es lässt sich beobachten, dass Kinder, die bei Eigentexten schon eine hohe Rechtschreibkompetenz zeigen, in Abschreibtexten eine Vielzahl von Fehlern schreiben. Diese Kinder sollten besonders zum Vergleich mit der Vorlage angehalten werden.

Eine andere Trainingsform ist das Diktat. Es ist dabei zu beachten, dass Kinder durch die klassische Form, d.h. Diktieren eines geübten oder ungeübten Textes keine Textschreibung **lernen**.

Sie hat keinen Übungswert, sondern dient lediglich der Überprüfung dessen, was ein Kind in dieser Stress-Situation nicht konnte und macht nur dann Sinn, wenn aus den Fehlern Konsequenzen gezogen werden. Dem Kind müssen seinen Fehlern entsprechende Übungsmöglichkeiten angeboten werden.

Es gibt alternative Diktatformen, die Übungseffekte haben:

– Unterrichtsbezogenes Diktat

Es erwächst unmittelbar aus dem Unterricht. Sachverhalte werden notiert, Stichworte gesammelt ...

Ablauf: Ein Kind schreibt den Text an die Tafel, die übrigen ins Heft. Gemeinsame Kontrolle an der Tafel. Danach Selbstkontrolle und ggf. Eigenkorrektur.

– Dosendiktat

Der Text wird in Satzstreifen geschrieben, liegt in einer Dose. Das Kind bringt ihn in eine sinnvolle Reihenfolge.

Ablauf: Es sortiert die Textstreifen zu einer Geschichte, schaut sich den ersten Satzstreifen genau an, merkt ihn sich, verdeckt den Text und schreibt den Satz in sein Heft. Danach vergleicht es den geschriebenen Satz mit der Vorlage, verbessert ihn, wenn nötig. Es legt den Textstreifen zurück in die Dose. Danach nimmt es den 2. Textstreifen ...

Diese Diktatform lässt sich schon im 1. Schuljahr mit Wortstreifen durchführen.

– Taschendiktat

L. klebt auf den Hefrücken eine Klarsichthülle, in die ein Text gelegt wird.

Ablauf: Das Kind liest zunächst den ganzen Text. Dann prägt es sich die erste Zeile ein und schreibt sie in das Heft. So verfährt es bis zum Ende des Textes. Danach nimmt es den Text aus der Hülle, legt ihn neben seinen geschriebenen Text, vergleicht, korrigiert.

– Wörterbuchdiktat

Ablauf: Partner diktieren wechselseitig Wörter aus einer Kartei, aus Wörterbuch usw. Kontrolle durch eigenes Nachschlagen.

– Würfeldiktat

Kinder erhalten ein Textblatt, auf dem alle Sätze mit Würfelpunkten markiert sind.

Ablauf: Das Kind würfelt eine Zahl. Es liest den entsprechenden Satz. Es verdeckt den Satz, schreibt ihn auf, vergleicht ihn mit der Vorlage. In Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit möglich.

– Fragediktat

Ablauf: Ein Wort / Satz wird vorgelesen und diktiert. Vor dem Schreiben wird bei Rechtschreibunsicherheiten gezielt nachgefragt. Es wird stets die korrekte Schreibweise genannt.

- Kassettendiktat
Es wird ein Text auf Kassette gesprochen. Das Kind schreibt den Text seinem Schreibtempo gemäß auf.
- Knickdiktat
Kinder erhalten ein Übungsblatt, das auf der linken Hälfte Wörter / Text enthält, auf der rechten Seite Lineatur. Das Blatt ist senkrecht gefaltet und wird nach hinten weggeklappt. Ablauf: Kind liest das Wort / Satz. Es wendet das Blatt, schreibt das Wort / den Satz auswendig auf, faltet auseinander, kontrolliert und verbessert.
- Lauf- oder Schleichdiktat
Übungstext wird z.B. an eine Wand gehängt. Ablauf: Kind liest dort den ersten Satz und merkt ihn sich. Es schleicht an seinen Platz zurück und schreibt ihn auf. So wird mit allen Sätzen verfahren. Kind vergleicht zum Schluss mit der Vorlage und verbessert mit einer anderen Farbe.
- Partnerdiktat
In Sinnschritten gegliederter Text (In der Nacht / sucht sich der Igel / seine Nahrung.) Ablauf: Ein Kind diktiert, das andere schreibt. Der Diktierende greift sofort ein, wenn er fehlerhaftes Schreiben bemerkt. Beide Partner sind gleichermaßen für das gelungene Ergebnis verantwortlich.

Werden Diktate als **eine** Form vieler Übungsmöglichkeiten betrachtet, so können Kinder mit ihnen motiviert zeigen, was sie gelernt haben und wo sie in ihrer Lernentwicklung stehen. Schreiben und damit auch Rechtschreiben lernt man nur durch Schreiben, in vielfältigen Schreibsituationen, in allen Fächern und Lernbereichen. Integrativer Rechtschreibunterricht hilft Kindern eine positive Einstellung zum Schreiben zu entwickeln. Dazu bedürfen sie elementarer Arbeitstechniken und Teilfertigkeiten wie Abschreiben, Herausschreiben, Mitschreiben, Aufschreiben, Nachschlagen, Korrigieren. Dabei erlernen sie wichtige Strategien und Arbeitsweisen, die zur Rechtschreibsicherheit beitragen.


zu 8. Texte korrigieren

Damit Kinder vom Beginn des 1. Schuljahres an ihren Schrift-Spracherwerb aktiv gestalten können, sollten sie ihre Gedanken aufschreiben dürfen. Die Angst vieler LehrerInnen, die Kinder könnten sich dabei Falschreibungen einprägen, ist unnötig. Normgerechtes Schreiben lernt man durch viel Schreiben, durch eigenes Kommentieren von Besonderheiten eines Wortes, durch Kennenlernen von Regelhaftem und Ausnahmen.

Der Weg, rechtschriftlich sicher zu werden, führt über

- lautgetreu schreiben dürfen bzw. können
- Besonderheiten eines Wortes erkennen
- Regelungen und Ausnahmen kennen und anwenden lernen
- Rechtschreibgespür entwickeln
- nachschlagen dürfen und können
- korrigieren wollen

Eigene Fehler im Text zu finden, ist nicht einfach. Auch der Erwachsene überliest sie gerne. Weil man den Sinn des Geschriebenen kennt, versteht man ihn auch bei fehlerhafter Schreibweise. Es bedarf offensichtlich besonderer Aufmerksamkeit hinsichtlich der Buchstabenabfolge. Um diese Bereitschaft zu wecken, bietet sich eine Korrekturstrategie an.

Zunächst sollte das Kind einen geschriebenen Text satzweise lesen, um zu überprüfen, ob die geschriebenen Wörter einen Sinnzusammenhang ergeben. Danach sollte jedes Wort einzeln auf seine Schreibweise hin untersucht werden. Dazu gibt man dem Kind eine Abdeckkarte, die es ihm ermöglicht, immer nur **ein** Wort in den Blick zu nehmen. Die Abdeckkarte  hat oben links und unten rechts eine Aussparung. Es sollte dieses Wort buchstabenweise lautierend erlesen.

Es beginnt mit dem letzten Wort des Textes. Dadurch wird der Sinnzusammenhang bewusst zerstört und die Konzentration auf das Wort im Kartenausschnitt gelenkt. (Nicht die Wörter rückwärts lesen) Diese Lesart verhindert, dass durch den gekannten Sinnzusammenhang mit Hilfe der Sinnerwartung gelesen und überlesen wird. Es gilt: Lies, was da steht! Das Kind korrigiert oder schlägt bei Unsicherheit nach.

Diese Form der Korrektur lässt sich bei Abschriften, Diktaten und eigenen Texten anwenden und führt die Kinder zu selbstverantwortlichem Umgang mit Schreibprodukten. Normgerecht Schreibenlernen ist ein eigenaktiver Prozess, der sich in individuellem Tempo vollzieht. Fehler sind dabei – wie auch beim Sprechenlernen – Stationen auf dem Weg zum Können.

Um Rechtschreibsicherheit zu gewinnen, bedarf es häufiger, am besten täglicher Übung. Damit Kinder dabei nicht die Lust verlieren – müssen sie doch ein und dasselbe Rechtschreibproblem über einen längeren Zeitraum bearbeiten – sollten die Übungen variabel und ansprechend sein. Die Arbeit mit einer Werkstatt oder einem Stationenbetrieb kommt dieser Forderung entgegen. Nachstehend ein Beispiel eines Rechtschreib-Stationenbetriebes, der auch als Werkstatt gestaltet werden kann. Die Karten sind zu jedem beliebigen Text verwendbar bzw. können je nach Schuljahr reduziert oder erweitert eingesetzt werden.

¹ Hildegard Weiden, Sicher lesen und rechtschreiben, 2. Aufl., Westermann Schulbuchverlag GmbH, Braunschweig

Station 1: Satzanfang und –ende

1. Lies den Text genau
2. Schreibe die Punkte (Ausrufezeichen / Fragezeichen) und Satzanfänge farbig nach!
3. Überprüfe, ob alle Satzanfänge groß geschrieben sind!

Merke dir:

Satzanfänge werden groß geschrieben.

Am Ende eines Satzes steht ein Punkt (!/?)

Station 2: Abschreiben

1. Lies den Text genau!
2. Schreibe den Text in dein Heft!
3. Kontrolliere mit der Korrekturkarte genau, ob du alles richtig abgeschrieben hast!

Station 3: Buchstaben einsetzen

1. In 10 Wörtern fehlen Buchstaben.
Setze die fehlenden Buchstaben ein!
2. Schreibe die Wörter in dein Heft!
3. Vergleiche mit dem Kontrollblatt!

Station 4: Wörter-Dosendiktat

1. Nimm eine Wortkarte und lies das Wort genau!
2. Wirf die Wortkarte in die Dose und schreibe anschließend das Wort in dein Heft!
3. Kontrolliere zum Schluss alle Wörter!

Station 5: Dosen-Diktat

1. Nimm dir einen Satzstreifen und lies dir den Satz genau durch!
2. Wirf den Satzstreifen in die Dose und schreibe den Satz aus dem Gedächtnis auf!
3. Kontrolliere am Schluss genau!

Station 6: Nomen

1. Unterstreiche alle Nomen blau!
2. Schreibe alle Nomen mit Begleiter in der Einzahl und der Mehrzahl in dein Heft!
z.B. *der Baum – die Bäume*
3. Vergleiche mit dem Kontrollblatt!

Merke dir:

Nomen werden groß geschrieben.

Station 7: Verben (Tuwörter)

1. Unterstreiche alle Verben rot!
2. Schreibe die Verben untereinander so in dein Heft, wie sie im Text vorkommen!
3. Schreibe daneben die Grundform!
z.B. *spielte* – *spielen*
4. Vergleiche mit dem Kontrollblatt!

Merke dir:

Verben werden klein geschrieben.

Station 8: Adjektive (Wiewörter)

1. Unterstreiche alle Adjektive grün!
2. Schreibe die Adjektive in dein Heft!
3. Steigere die Adjektive!
4. Suche das Gegenteil!
5. Vergleiche mit dem Kontrollblatt!

Merke dir:

Adjektive werden klein geschrieben.

Farben kann man nicht steigern.

Station 9: Geheimschrift

1. Sieh dir die Bausteine genau an!
Zu jedem Baustein passt ein Wort.
2. Verbinde die Bausteine mit den passenden Wörtern!
3. Schreibe die Wörter in die Bausteine hinein!



4. Vergleiche mit einem Partner!

Station 10: Magnetbuchstaben

1. Diese Wörter werden besonders oft gebraucht. Sieh sie dir gut an!
2. Lege die Wörter mit Magnetbuchstaben!
3. Schreibe die Wörter in dein Heft!
4. Kontrolliere genau!

Station 11: Stempeln

Hier findest du Verben, die im Text vorkommen:
Die Vorsilbe hat der Buchstabenfresser verschluckt.

1. Stempele die richtigen Vorsilben!
2. Vergleiche mit dem Text!

Station 12: Sätze angeln

1. Nimm dir eine Angel und angele dir einen Satzstreifen!
2. Diktieren deinem Partner diesen Satz!

Wenn du beim Schreiben merkst, dass er etwas falsch macht, zeige ihm die *gelbe Karte*!

Sie bedeutet: *Achtung! Denke noch einmal nach!*

Station 13: Nomen ordnen

1. Unterstreiche im Text alle Nomen!
2. Ordne sie nach dem ABC!
3. Schreibe sie mit Artikel/Begleiter in dein Heft!
4. Vergleiche mit dem Kontrollblatt!

Denke daran: Nomen werden groß geschrieben.

Station 14: Verwandte Wörter

Manchmal sind Wörter miteinander verwandt.
(z.B. fahren, Fahrt, Fahrer, fahrbar, ...)

1. Suche dir drei Wörter aus, zu denen dir verwandte Wörter einfallen!
2. Suche möglichst viele verwandte Wörter zu jedem und schreibe sie auf!
3. Kontrolliere mit Hilfe des Wörterbuchs!

Station 15: Reimwörter

In der Dose liegen Wörter aus dem Text.

1. Suche zu jedem Wort Reimwörter und schreibe sie auf!
2. Kontrolliere die Reimwörter mit Hilfe des Wörterbuchs, denn manchmal werden Wörter gleich oder ähnlich gesprochen, aber unterschiedlich geschrieben!

Station 16: Wörter nach Silben ordnen

In der Dose findest du mehrsilbige Wörter.

1. Ordne sie (einsilbige Wörter, zweisilbige, dreisilbige ...)!
2. Schreibe die mehrsilbigen Wörter anschließend nach Silben getrennt in dein Heft!
3. Vergleiche mit dem Kontrollblatt!

Station 17: Text schreiben

1. Suche dir ein Erzählbild aus!
2. Schreibe deine Gedanken dazu auf!
3. Überprüfe deine Rechtschreibung!
4. Suche dir Partner für eine Schreibkonferenz!
5. Suche dir ein oder zwei Partner für eine Rechtschreibkonferenz!
6. Melde dich zur Autorenlesung!

© 2000 C. Josef Lamy GmbH

Redaktion:

Beate Oblau

C. Josef Lamy GmbH

69111 Heidelberg

Tel. 06221 843109

Fax 06221 843132

LAMY

C. Josef Lamy GmbH
69111 Heidelberg